

# Was heißt hier Transformation?

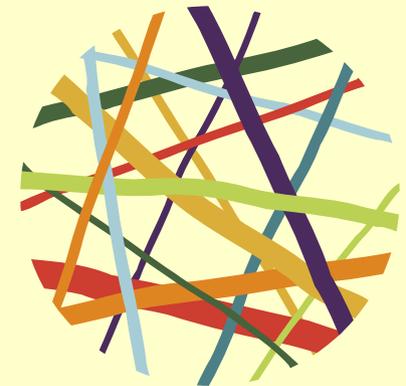
## Drei Konzepte im Vergleich

Stuttgart Open Fair 2016 Forum, 30.1.2016

Stefan Meretz, Bonn

[keimform.de](http://keimform.de)

[commons-institut.org](http://commons-institut.org)



# Übersicht

- 1.) Zum Transformationsbegriff  
und ein Transformationsmodell**
- 2.) Drei Transformationskonzepte  
im Vergleich**
- 3.) Kapitalismus: Wo ansetzen?**

# Ausgangsfrage

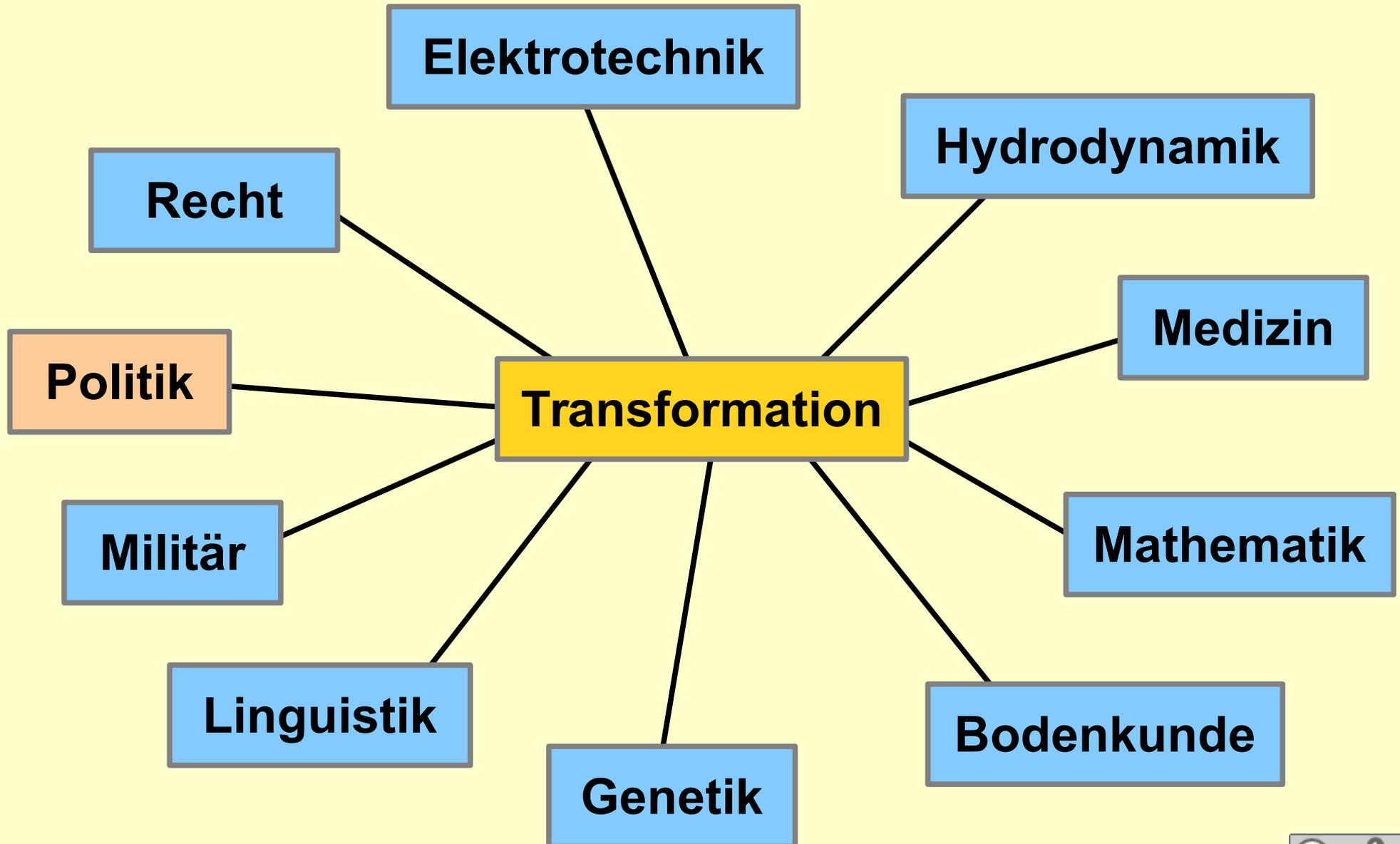
**Was bedeutet „Transformation“?**

# Ausgangsfrage

**Was bedeutet „Transformation“?**

**„Umwandlung“**

# Wikipedia-Einträge zu Transformation



# Wikipedia-Einträge zu Transformation

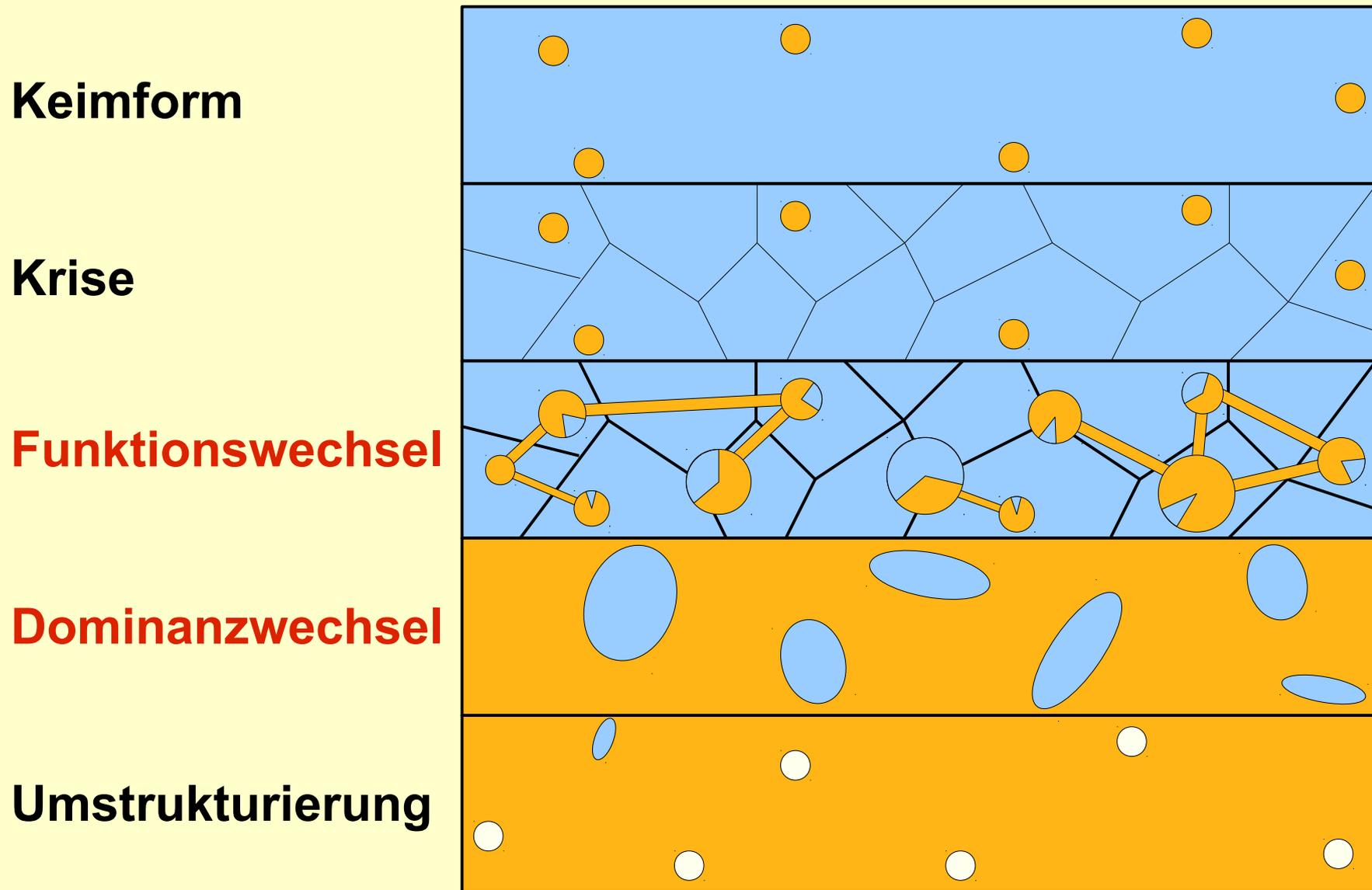


# Was ist gesellschaftliche Transformation?

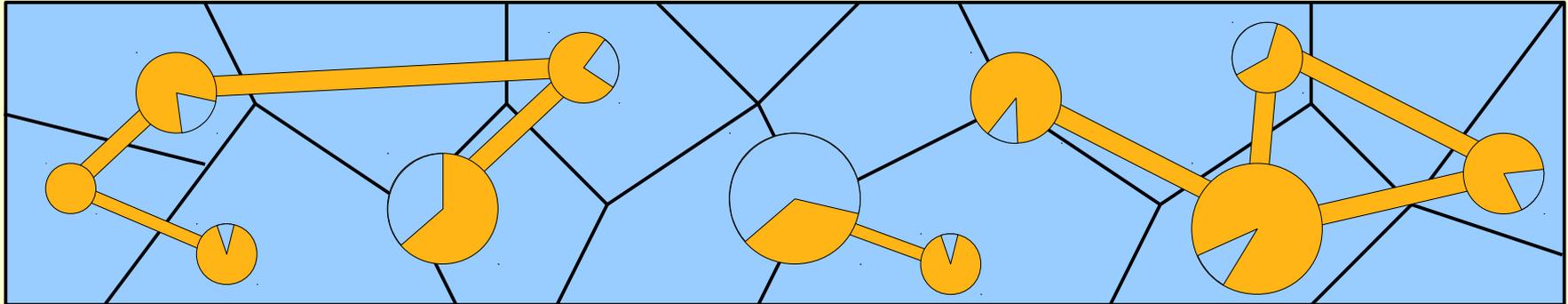
- Transformation als bloße „Umwandlung“ ist weitgehend sinnfrei, da alles sich **beständig umwandelt**
- Transformation als Begriff ergibt nur Sinn, wenn er eine **qualitative gesellschaftliche Veränderung** fassen kann
- Transformation als Qualitätsänderung hängt davon ab, welche Qualität der bestehenden Gesellschaft attestiert wird, was die wesentliche **Qualität des Kapitalismus** ist
- Transformation als Übergang von einer Gesellschaft in eine qualitativ andere setzt ein Konzept voraus, das das **Hervorgehen von Neuem aus Altem** begreifen kann
- Das Fünfschrittmodell ist ein solches **Transformationskonzept**

Es kommt ursprünglich aus der **Kritischen Psychologie**

# Fünfschrittmodell gesellschaftlicher Transformation



# Doppelte Funktionalität im „Funktionswechsel“



- Die Keimform tritt aus ihrer Nische heraus und bekommt eine **neue Funktion**, bleibt aber nachgeordnet
- Die neue Funktion ist **doppelt** bestimmt
  - trägt zur **Systemerhaltung in** der alten Logik bei
  - eigene Logik ist **inkompatibel zur** alten Logik
- M.a.W.: Sie kann für das Alte genutzt werden, geht aber nicht darin auf, sondern erhält ihre neue Qualität

# Drei Konzepte mit Transformationsanspruch

- 1. Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)**
- 2. Akademie Solidarische Ökonomie (ASÖ)**
- 3. Frei Fließende Fröhliche Freund\_innen des Commonismus (F4C)**

# 1. WBGU: Ein neuer Gesellschaftsvertrag (2011)

## PROBLEM

- Kohlenstoffbasierte Wirtschaft normativ unhaltbar
- Klimaverträglichkeit moralisch geboten
- Menschen wünschen Langfristigkeit und Zukunftsfähigkeit
- Die „große Transformation“ hat ohnehin schon begonnen

## LÖSUNG

- Beschleunigung der „großen Transformation“
- Dekarbonisierung der Wirtschaft
- Schaffung eines nachhaltigen Ordnungsrahmens durch einen „gestaltenden Staat“: „Gestaltung des Unplanbaren“
- Neuer Weltgesellschaftsvertrag für eine klimaverträgliche, nachhaltige Weltwirtschaftsordnung

# Bewertung des WBGU-Konzepts

- Die Problembeschreibung ist unterkomplex, im Fokus steht das allein das Klima
- Es findet keine Ursachenbestimmung statt
- Der neue globale „Gesellschaftsvertrag“ ist nur Anrufung eines allgemeinen guten Willens
- Die „große Transformation“ wird als Quasi-Naturprozess verstanden, der nur noch die richtige Richtung bräuchte
- Umsetzungsmechanismen werden allein im „Ordnungsrahmen“ eines „gestaltenden Staats“ gesehen
- **Fazit:** „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ (Einstein)

## **2. ASÖ: Von der kapitalistischen zur solidarischen Ökonomie (2011/12)**

### **PROBLEM:**

- **Kapitalismus löst die Menschheitsprobleme nicht: Hunger, Armut, Umwelt, Menschenwürde, Einkommensverteilung, Frieden, Freiheitsrechte**
- **Ursachen:**
  - **Leitvorstellungen: Profitmaximierung**
  - **Ideologien: sozialdarwinistisches Menschenbild**
  - **Prinzipien: Verwertung, Konkurrenz, Wachstum, Externalisierung, Deregulierung**
  - **„Materialistischer“ Grundirrtum: Immer-Mehr-Haben-Wollen**

### **LÖSUNG:**

- **Transformation privat- und marktkapitalistischer Strukturen hin zu einer lebensdienlichen, solidarischen und zukunftsfähigen Ökonomie**
- **Trennung von Marktwirtschaft und Kapitalismus**

# Bewertung des ASÖ-Ansatzes

- +** Umfassende Problembeschreibung und Verortung ihrer Quelle im Systemzusammenhang „Kapitalismus“
- Unzureichende Ursachenanalyse: strukturelle Ursachen werden personifiziert und negative Erscheinungen auf falsche „Prinzipien“ und „Irrtümer“ („Materialismus“) des Wirtschaftens zurückgeführt
- Irrige Differenz von Marktwirtschaft und Kapitalismus
- Damit Irrglaube eines qualitativ anderen Wirtschaftens
- „Wirtschaft“ als Problem wird nicht erkannt, stattdessen wird eine „solidarische Wirtschaft“ gefordert
- Suche nach einem „alternativen Ordnungsrahmen“
- Illusion eines „solidarischen Markts“
- Vorgebliche „Betriebswirtschaft jenseits der Kapitallogik“
- Illusion der Rückverwandlung von  $G-W-G'$  in  $W-G-W$
- +** **Aber:** Beiträge zum Funktionswechsel sind möglich

### 3. F4C: Die Commons-Gesellschaft

#### PROBLEM:

- **Kapitalistische Produktions- und Lebensweise hat die Menschheit an den Rand des Abgrunds geführt**
- **Getrennte Privatproduktion erzeugt die Warenform – und abgeleitet Tausch, Markt, Wert, Geld, Kapital, Profit, Zins...**
- **Exklusionslogik als strukturelle Handlungsmatrix**
- **Geschlechtlich-strukturierte Sphärenspaltung in „Wirtschaft“ und „Reproduktion“**

#### LÖSUNG:

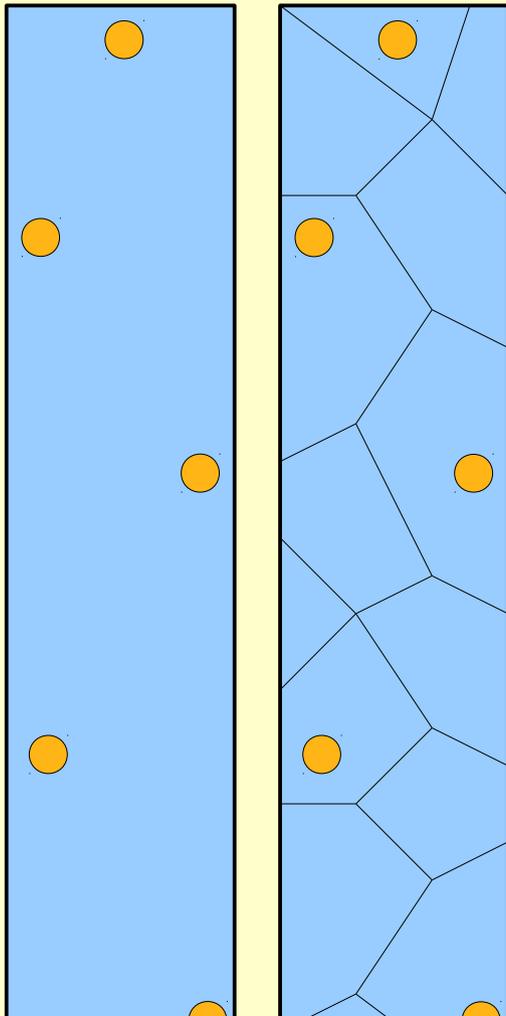
- **Commonistische Produktions- und Lebensweise**
- **Vergesellschaftete Commons-ReProduktion**
- **Inklusionslogik als strukturelle Handlungsmatrix**
- **Aufhebung der Sphärenspaltung: Alles sind Beiträge zur Herstellung der Lebensbedingungen**
- **Commons besitzen „doppelte Funktionalität“**

# Bewertung des F4C-Ansatzes

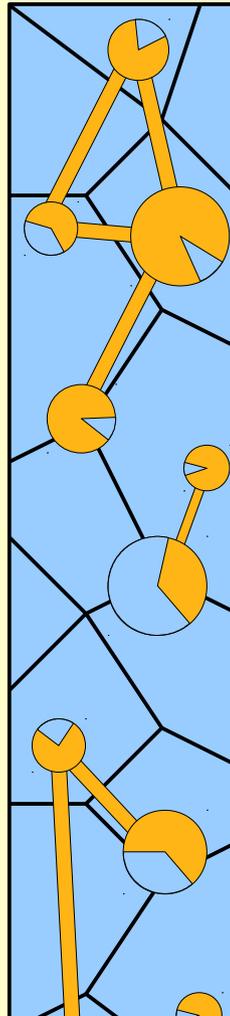
- + **Umfassende Problembeschreibung und Verortung ihrer Quelle im Systemzusammenhang „Kapitalismus“**
- + **Angemessene Ursachenbeschreibung durch Erfassung der Ware als Elementarform kapitalistischer Vergesellschaftung und gesellschaftlicher Handlungsmatrix (Exklusionslogik)**
- + **Erkenntnis der geschlechtlich strukturierten gesellschaftlichen Sphärenspaltung als wesentliche Folge**
- + **Erkenntnis, dass der selbstreferenzielle kapitalistische Systemzusammenhang nicht selektiv so modifizierbar ist, dass seine Logik überschritten wird**
- + **Benennung der Commons als Keimform einer qualitativ anderen Produktions- und Lebensweise**
- **Es gibt keine einfachen richtigen, sondern nur komplizierte widersprüchliche Handlungsoptionen**
- + **Fazit: Commons-Projekte sind denen von ASÖ oft ähnlich, bleiben aber realistisch bzgl. ihrer Widersprüche**

# Erinnerung: Transformation im Fünfschritt

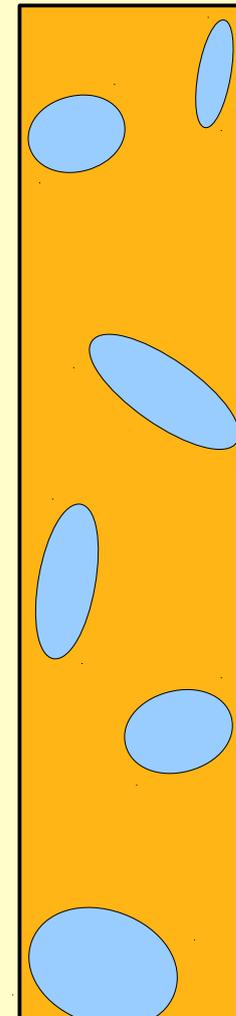
Keimform Krise



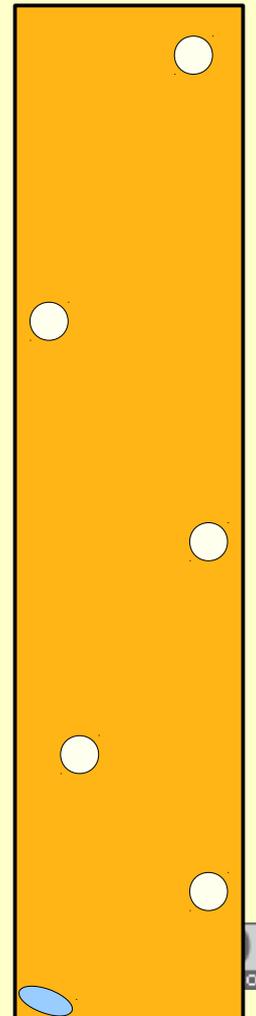
Funktionswechsel



Dominanzwechsel

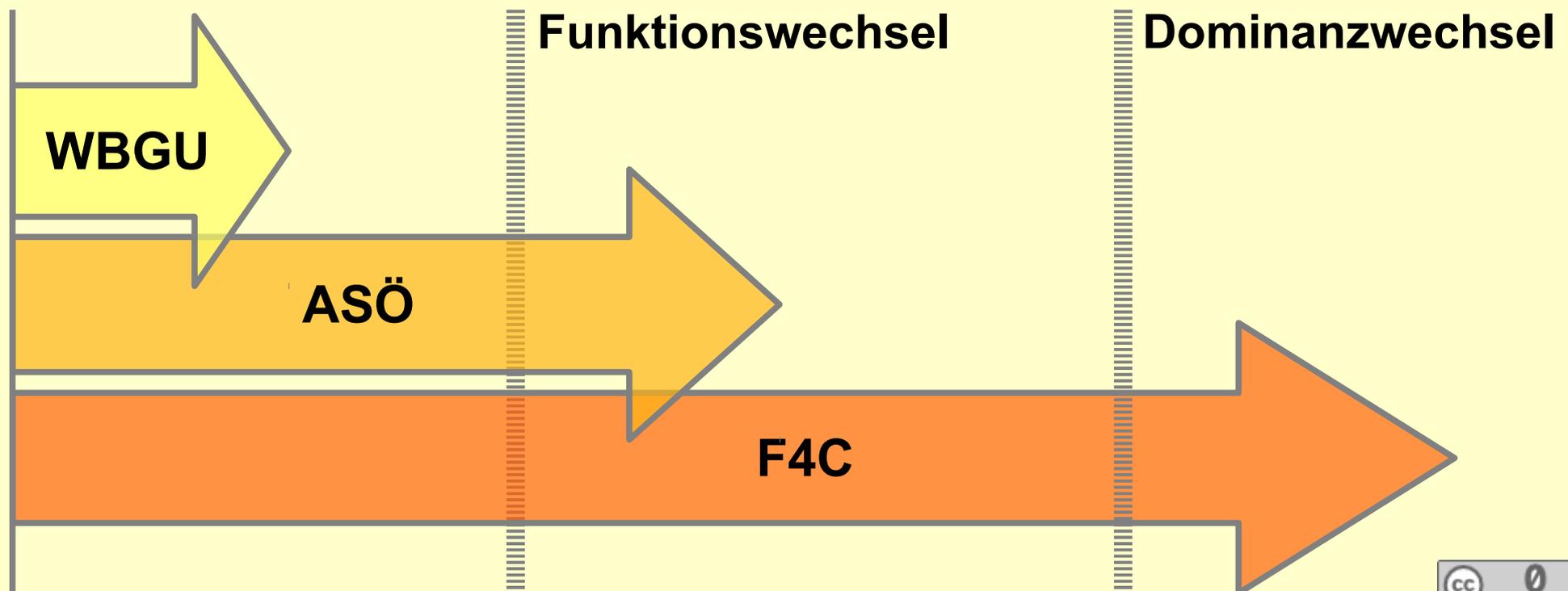


Umstrukturierung

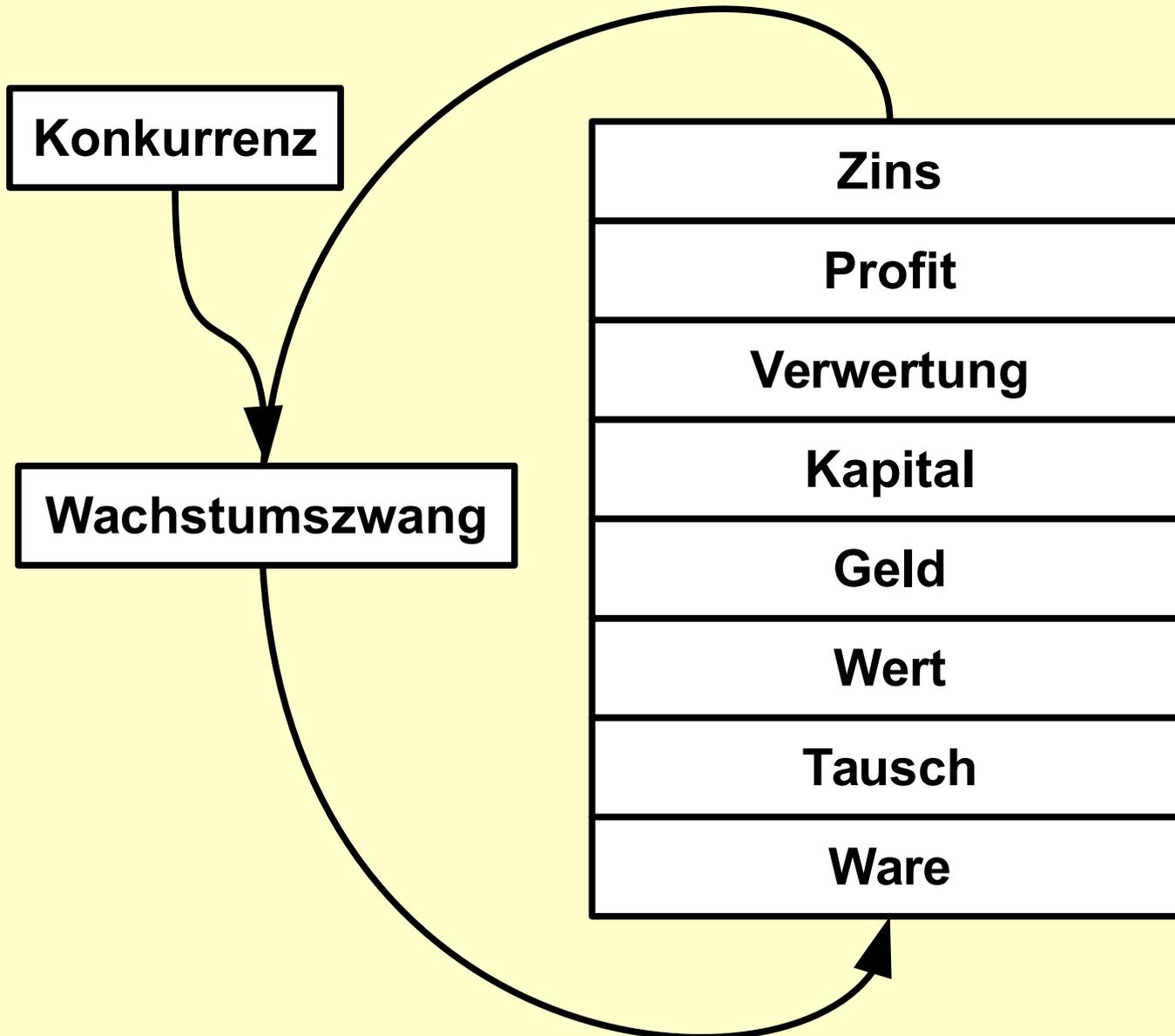


# Gesamtbewertung: Reichweiten der Transformation

- WBGU: Transformation als beschleunigte **Anpassung** mittels Elementen staatlicher und marktlicher Steuerung
- ASÖ: Transformation als **Anreicherung** des bestehenden Kapitalismus mit solidarischen Elementen gegen die Logik
- F4C: Transformation als **Aufhebung** der kapitalistischen und Durchsetzung einer Commons-Produktionsweise

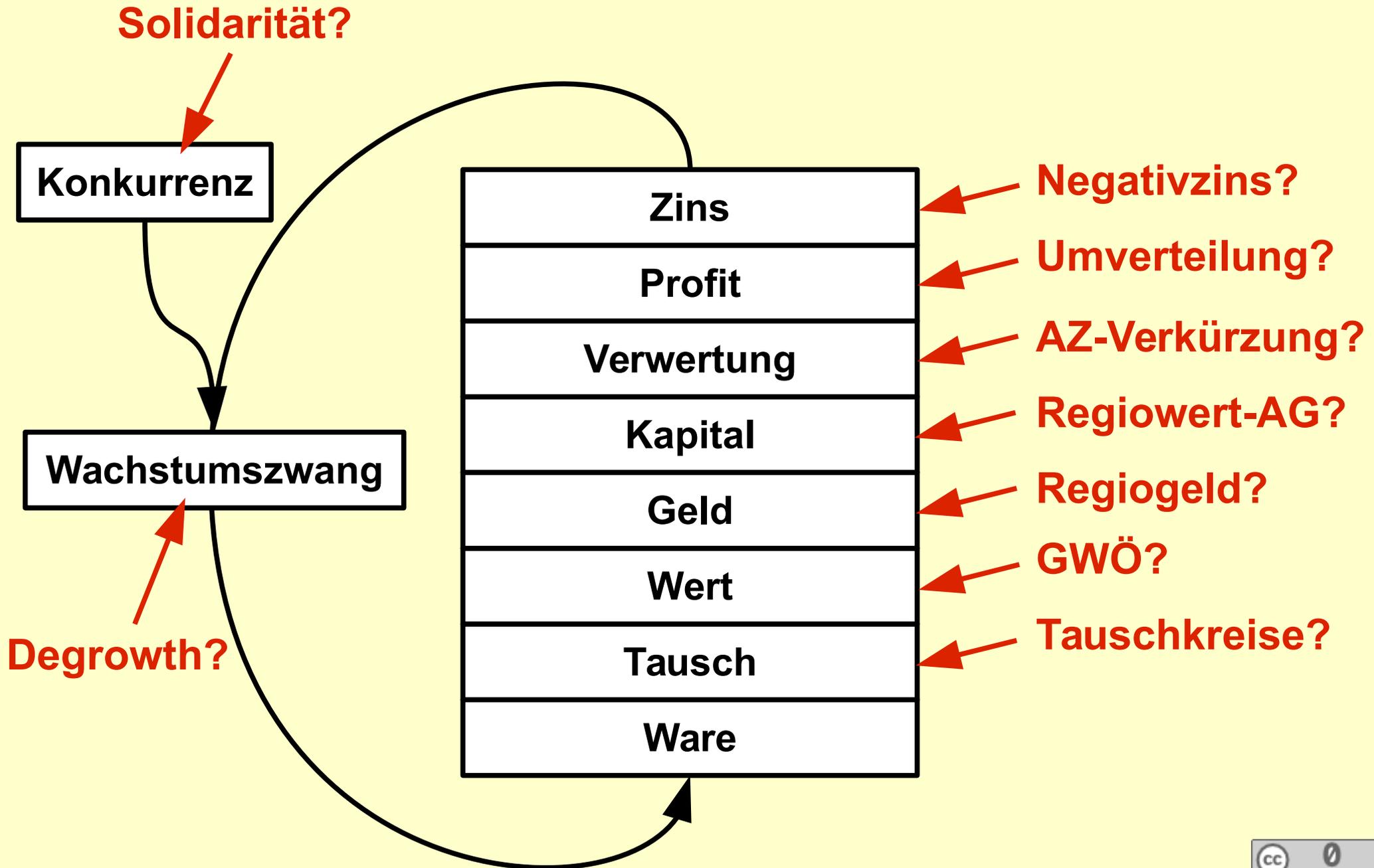


# Selbstreferenzialität des Kapitalismus

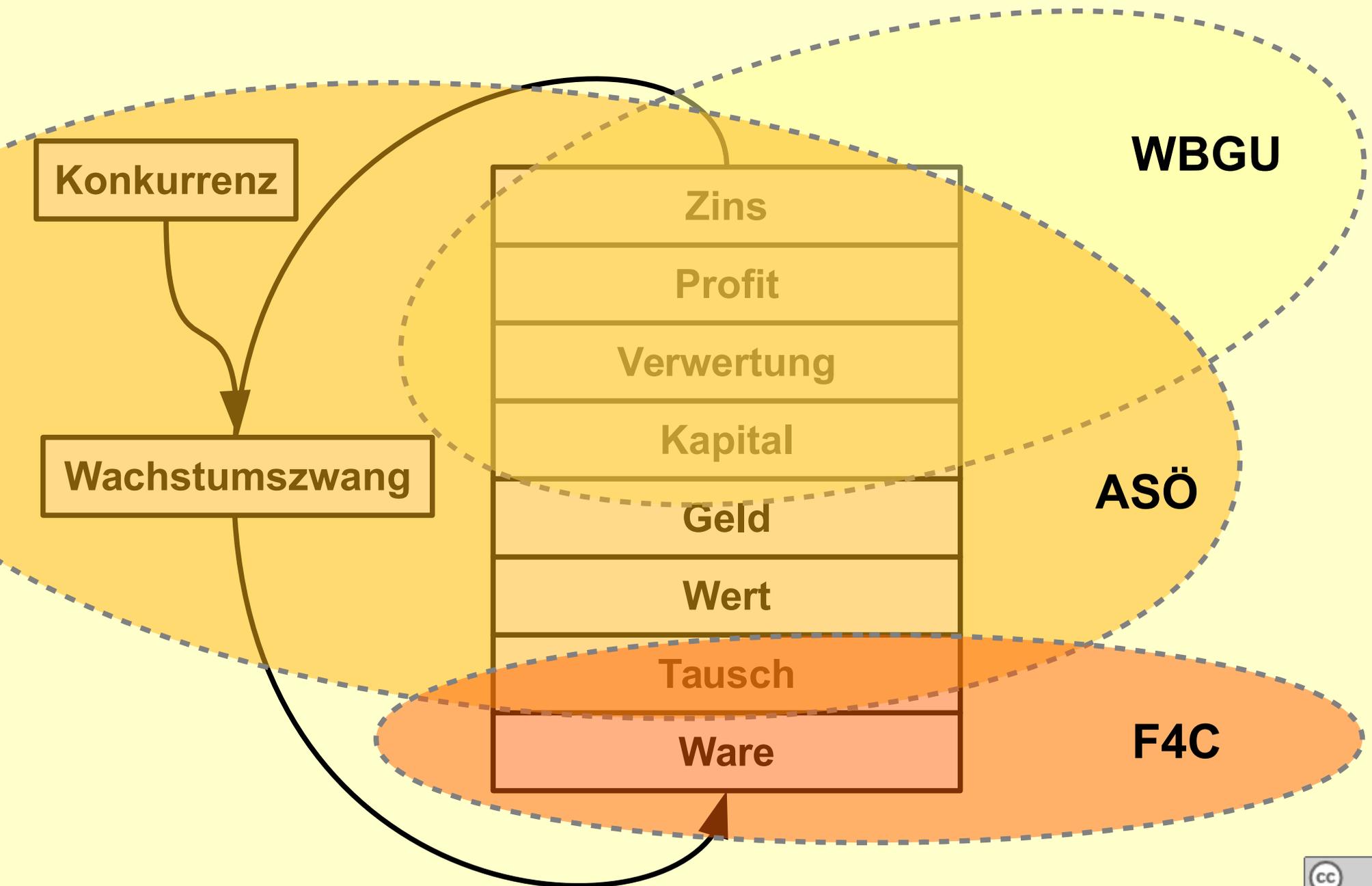


**Wo  
ansetzen?**

# Wo ansetzen?



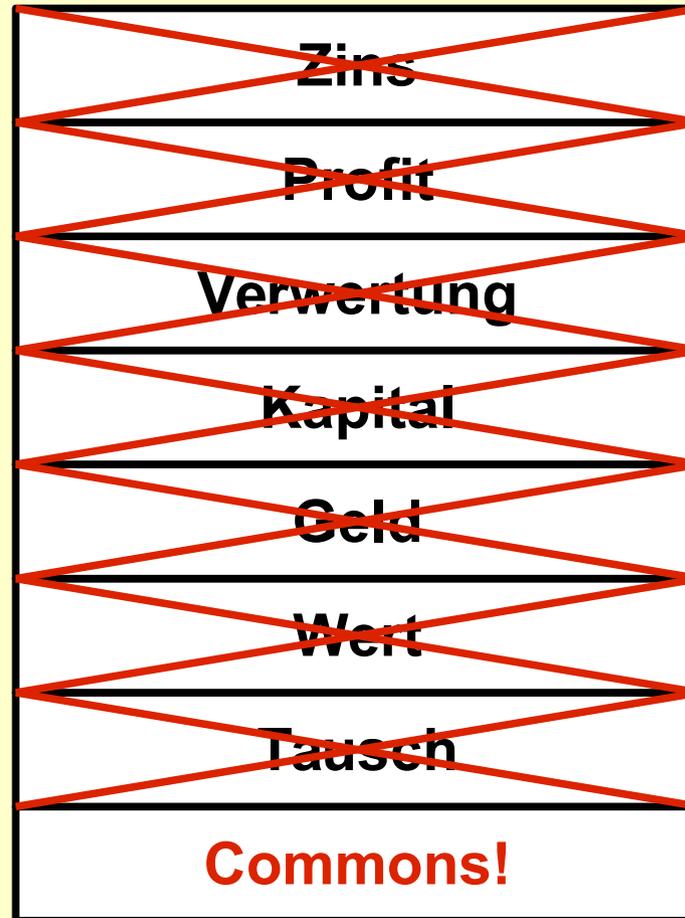
# WBGU – ASÖ – F4C



# Commons setzen eine andere basale Form der (Re-)Produktion an die Stelle der Ware

~~Konkurrenz~~

~~Wachstumszwang~~

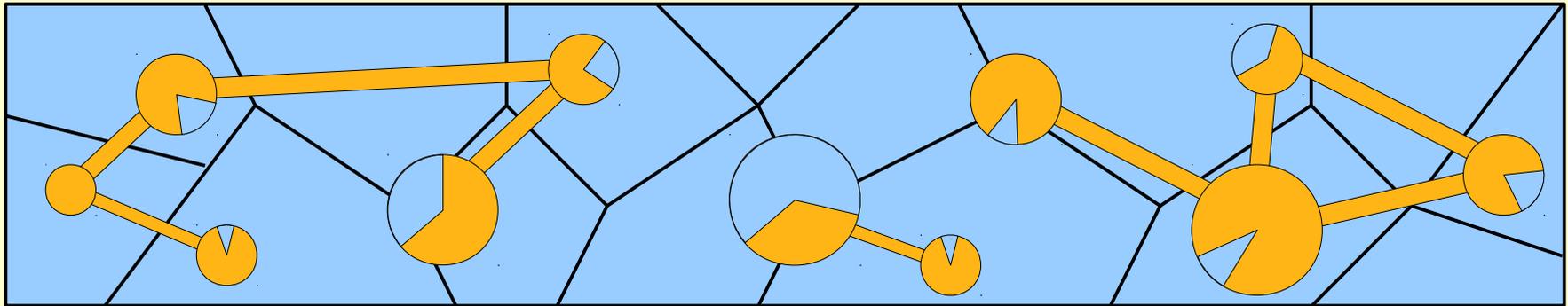


Gemeinschaftliche  
Re-Produktion für  
Bedürfnisse

statt

Getrennte Privat-  
Produktion für den  
Markt

# Doppelte Funktionalität der Commons



- Commons werden für die Verwertung unmittelbar relevant
- Der Kapitalismus befördert die Commons
- Die Warenlogik dringt in die Commons ein
- Widerspruch zwischen der **Eigenlogik der Commons** und der **Fremdlogik der Verwertung**
- Doppelte Funktionalität geht durch die Individuen hindurch
- Wir werden den Widerspruch nicht los, können ihn nur in „Richtung Aufhebung“ bewegen

Mehr dazu auf dem Blog [keimform.de](http://keimform.de)

**Danke!** 😊